

Spaziergang im Bois
de Boulogne



Zeichnung von Horst von Moellendorff

Max Hermann-Neiße:
Spaziergang im Bois de Boulogne

Nach der Zeichnung von Horst v. Moellendorff

Wie sehr wir damals nach euch Frauen glühten
Und sahn kaum mehr von euch als das Gesicht!
Pleureusen wippten auf den großen Hüten
und auch in jedem kessen Zeitgedicht.

Als ob wir dies zum erstenmal erlebten,
ließ uns verrucht Mondänes keine Ruh.
Wildlederschuhe unsern Weg umschwebten,
durch unsre Träume rieselte Froufrou.

Wir wurden schwach vor aufgebauchten Roben,
vor Spitzenrausch und knackendem Korsett.
Es freute eine Rundung unten, oben
es hüpfte vorn wie hinten prall und nett.

Wir träumten nur davon, aus dem, was seiden,
geheimnisvoll und knisternd euch verbarg,
die holden Evas zärtlich auszukleiden,
und wir pouffierten harmlos euch im Park.

Wir luden euch zur Fahrt im Ruderboote,
sprachen von Dehmel auf dem Gondelsteich.
Ihr naschtet gern Schlagsahne, laßt Lovote
und wart aus unbekannten Gründen bleich.

Const wurde sportlich Tennis nur getrieben,
die Kleider segten leidenschaftlich Dreck.
Ein weißes Höschen sehn, hieß: sich verlieben,
doch dies Verlieben hatte keinen Zweck.

Begann auch grad die Zeit der engen Röcke,
noch enger war um euch der Sitte Neß,
es trennte streng die Lämmer und die Böcke
ein unerbittlich heuchelndes Geseß.

Trotzdem auch damals Glück den Bühnen blühte,
Korsett und Röcke wehrten ihnen nicht.
Mir leider blieben nur Pleureusenhüte
in der Erinnerung — und dies Gedicht.